



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tugend-Spiegel Aller Zucht-liebenden Closter-Jungfrauen.
Das ist: Schönes Tractätlein von Zwanzig halbstündigen
Sermonen über das Leben der H. Jungfrauen und Mutter/
Ehentraut/ Sanct Ruperti ...**

Prokop <von Templin>

Sultzbach, 1679

Die siebenzehende Sermon, Von Sanct Ehentrauts Sterben/ Psallirend.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37377

Die siebenzehende Sermon.

Sanct Ehentraut starbe
pfallirend.

Sancta Erentrudis felicissime ob-
iit in Domino.

Sanct Ehentraut verschiede
pfallirend und **GDZ** lo-
bend.

Hæc est virgo sapiens, & una de
numero prudentum. Eccle-
sia.

Diese ist eine verständige Jung-
frau/ und eine aus denen fünf
Weisen.

Sancta Erentrudis.	Christo ihrem Bräu- tigam entgegen.
A. Wie man lebet / so stirbet man auch ge- meiniglich.	D. Begleichnisset mit einem singenden Schwan.
B. S. Ehentraut lebe- te heiliglich / eben so sturbe sie auch.	E. Nichts selkams daß die Heilige Gottlob- singende sterben.
C. Hiermit gienge sie	N ij F. Exem-

- F. Exemplificirt mit Christo / und dem alten Simeon.
- G. Auch mit S. Antonio, Petro, Francisco.
- H. Also auch S. Ehrentraut hatte Gott lobend gelebet.
- I. Starbe auch so / und lobet ihn noch in Ewigkeit.
- K. Vergleichnisset mit Sonn und Mond.
- L. Schön ist der Mond / wann er wachset und voll ist.
- M. Noch schöner / wann er neu ist / das wissen die Gelehrte.
- N. Also mit dem Leben
- und Sterben der Gerechten.
- O. Insonderheit mit der H. Ehrentraut: applica.
- P. Authentificirt mit dem Sentenz der ewigen Weisheit.
- Q. Auch mit dem Spruch eines Martyrers.
- R. Also S. Ehrentraut Christi Gesponsin und Braut.
- S. Dieses Sinnes seyn alle gute Ordensleute.
- T. Wann er uns ruffet / so kommen wir willig.

I.

A. **I**n uhr altes Sprichwort /
Swar im Scherz lautet also:
 Sicut vixit, sic morixit: In
 Ernst also: Qualis vita, mors
 ita: Aber Schimpff oder Ernst /
 so triffets halt / wo nicht allemal /
 doch

doch gemeiniglich so zu / daß wie
 man lebet / wol oder übel / so stir-
 bet man auch; Die heilige Jung-
 frau und Mutter Ehrentraut /
 weyland erste Abbtissin / Regens-
 tin und Vorsteherin dieses Ader-
 lichen Closters Nunberg ge-
 nannt / als viel ich aus ihrer Le-
 bens- Beschreibung Nachrichte
 haben kan / starbe pfallirend und
 Gott lobend / denn also wird
 alldort gelesen: Als sie ihr Ende
 sich herbey nahend vermerckte /
 sprach sie offte mit Mund und
 Herzen den 28. versicul des 72.
 Psalms / welcher also lautet: **B**
 Mihi adhære DEO bonum
 est, ponere in Domino DEO
 spem meam; Mir ist gut / heyl-
 sam und nutz / daß ich Gott dem
 Herren anhangen / und auf ihn
 all meine Hoffnung / Zuversicht
 und Vertrauen setze: Und da
 N ij sie

sie jetzt gleich aus dieser Welt
 abreisen wolte / sprach sie diese
 Wort aus dem 30. Psalm v. 6.
 die auch Christus der HERR am
 Creuz aussprache / Luc. 23. v.
 46. da er GOTT dem Himmeli-
 schen Vatter seine gebenedeyte
 Seel aufgeben wolte: Pater in
 manus tuas commendo spiri-
 tum meum; O gütigster GOTT
 mein allerliebster himmelischer
 Vatter / in deine Hände befehle
 ich meinen Geist; und hiermit
 verließ ihre heilige Seel den sterb-
 lichen Körper / und gieng ihrem
 allerschönstem Bräutigam sampt
 denen fünff weisen Jungfrauen
 mit brinnender Ampel voll Öl
 der guten Wercken entgegen:
 Psallirend / sage ich / und GOTT
 lobend starbe sie / denn psallirend
 und GOTT lobend hatte sie gele-
 bet: Also war das gemeldte
 Sprich

Sprichwort an ihr auch verifi-
cirt und erfüllet worden. 2^e.

2. Die heilige Mutter starbe D
nicht jung/ sie hatte ein ziemliches
Alter erreicht/ darumb wie ein
weisser Schwan gesegnete sie die
Welt: Von demselben sagen die
Naturkündiger/ daß wann sich sei-
ne Zeit zum Sterben herzu nahet/
lauffe ihm sein gutes Geblüt zu
Herzen/ mache ihn frölich/ dar-
über fange er an gar lieblich zu
singen/ und hiermit sey er hin:
Et cantor cygnus funeris ipse
sibi; das bringen andere Sym-
bolicè also für: Sibi funera
cantat; Post cantica funus;
Bey denen Historicis oder Ge-
schicht: Schreibern seyn die Ex-
empel nicht seltsam deren from-
men heiligen Leuten / welche ihr
zeitliches Leben mit psalliren und
Gott lobsingem beschlossen ha-
ben/

N iij

ben/

ben/ ihr gutes Gewissen als das
 E klareste/ subtileste/ allerbeste Ge-
 blüt lieffe ihnen halt zu Herzen/
 machte sie Geist- und leiblich
 frölich/ die innerliche Frölichkeit
 verursachte die äusserliche/ das
 her alsdann das Gesang: Also
 lesen wir von unserm Heyland
 dem H Erren Jesu Christo selb-
 sten / Matth. 26. v. 30. daß
 Hymno dicto exivit in mon-
 tem Oliveti; mit psalmodey/
 nach dem Lob-Gesang gieng er
 an den Gel-Berg seinem Ley-
 den/ consequenter auch dem
 Todentgegen; wie ein schönes
 Sterb-Gesängel ihm der weisse
 Schwan der alte Ehrwürdige
 Priester Simeon habe compo-
 nirt und aufgemachet / ist be-
 F kannt: Nunc dimittis, &c.
 sprach er Luc. 2. v. 29. H Erri-
 nun lässest du deinen Diener im
 Fries

den fahren / wie du gesagt und
 mir versprochen hast / daß nem-
 lich ich ehender nicht sterben soll /
 biß ich Christum meinen Hey-
 land gesehen: Nun habe ich ihn
 nicht allein mit meinen Augen
 gesehen / sondern auch auf meis-
 nen Händen getragen / 2c. und
 hiermit Vale von der Welt.

3. Von dem heiligen Anto-
 nio von Padua schreibt der heiz-
 lige Bonaventura, daß Morti
 appropinquans, psalmos cum
 fratribus decantavit; da er
 sterben wolte / psallirete er mit
 seinen Brüdern / sampt seinen
 Mit-Religiosen sunge er die
 Psalmen: Der heilige Marty-
 rer Petrus / wie im Römischen
 Brevier den 29. April. in seinen
 Lectionibus zu lesen / verkün-
 digete seinen triumphirlichen
 Marter-Tod wegen des Christ-

N v

Cas

Catholischen Glaubens frölich
 und wolgemuth in der Predigt
 von der Canzel/ quam paulo
 ante concionando prædixerat:
 Der heilige Siraphische Vate-
 ter Franciscus orans & pfallens
 vir beatus obdormivit in Do-
 mino. Summa/ gleichwie die
 heilige Mutter Ehrentraut pfal-
 lirend und Gott lobend gelebet
 hatte/ wolte sie auch so sterben/
 und hat die extraordinari-
 H gnad gehabt/ daß es geschehen/ zweif-
 fels ohne war dis ihre intention,
 Meinung und inbrünstiges
 Verlangen bey diesem Act/ bey
 dieser That/ daß dis ihr exerci-
 tium, ihre Übung/ ihre allerfüße-
 ste Arbeit seyn sollte auch in der an-
 dern Welt von nun an bis in alle
 Ewigkeit/ nemlich mit allen Eng-
 geln und Auserwählten / den
 Allerhöchsten lieben / loben / eh-
 ren

ren und preysen ohne Ende / sin-
 temal diß in genere und gemein
 ihrer aller principal Verlangen
 ist / daß sie nur allein deswegen
 begehren im Himmel zu seyn und
 ewig leben / damit sie können
 ewig G. Ott lieben und loben / I
 und siehe / Desiderium cordis
 ejus tribuit ei Dominus, & vo-
 luntate labiorum ejus non frau-
 davit eam : Quoniam præve-
 nit eam in benedictionibus
 dulcedinis, &c. Psal. 20. v. 3.
usque ad. v. 8. poteris dicere
latine & germanicè, quia con-
venit.

4. So ist dann nun Sancte
 Ehrentraut gestorben / sie ist hin / K
 aber wie ? Was ist solcher ihr
 tödlicher Hintritt ? Resp. Nicht
 ihre Sach darmit zu verschlim-
 mern / sondern sehr viel zu
 verbessern : Aber durch eine
 N vj Gleichz

Gleichnus wird man das besser
 verstehen mögen: Wir kennen
 ja wol die zwey grosse Himmels-
 Liechter / die zween vornehmste
 Planeten Sonn und Mond /
 unter denen ist die correspon-
 denz / daß der Mond sein Licht/
 seinen Glanz / seine Schön- und
 Klarheit von der Sonnen her
 hat / diese giebet ihm ihn willig
 und gern / wann nur keine Hin-
 ternus darzwischen kompt / uti
 tempore Eclypsis, daher siehet
 man wie prax der Mond täglich/
 stündlich / ja alle Augenblick
 L wachset und zunimmt / bis er zu
 seiner perfection gelanget und
 ganz voll wird: Wie schön un-
 ter dessen erleuchtet er nicht bey
 der Nacht die Welt / alle Crea-
 turen geniessen es / werden sei-
 ner heylsamen influenzen theils
 hafftig; Aber alsdann wann er
 auf

auf das höchste kommen ist / und
das seine treulich gethan / so fang
geet er an wieder abzunehmen /
wird wieder klein / tuncfel und M
finster / bis und so lang / daß er
sich ganz verlieret; also / daß man
ihn gar nimmer siehet: Was
halten wir aber jetzt von ihm?
stehets vielleicht jeko schlechter
umb ihn als zuvor? Der gemeis
ne ungelehrte Mann bildet ihm
zwar so ein und vermeinet / aber
O nein / Obscuratur: at jun-
gitur, mit der Seiten gegen uns
herab ist er zwar finster und
schlechter anzusehen / aber mit
der Seiten gegen den Himmel
oder der Sonnen hinnauf / ist
er nun wie ihr näher / also
auch desto schöner / klarer / glän-
kender / aber das verstehen nur
die Gelehrte!

N vij

f. Es

N 5. Eben solche Beschaffenheit hat es auch mit dem Leben und Tod der Gerechten / sonderlich der heiligen Ehrentraut / ihr Lebenlang adhæsit anima ejus post DEUM, hângete sie als ein guter Mond von ganzem ihrem Herzen **G**ott dem Allerhöchsten Gut der Sonnen der Gerechtigkeit an / und hütete sich nach aller Möglichkeit / damit kein Sünden-Eclypsis darzwischen käme / darumb wurde sie von denselben so erleuchtet: *Accedite ad eum, & illuminamini*, hiesse es bey ihr Psal. 33. v. 6. daß sie auch als ein glänzend der Mond die Welt / andere Leut mit Lehr und Exempeln so schön erleuchten kunte / wie sie dann auch thate: solcher Gestalt **O**wuchse und nahme sie täglich / stündlich / alle Augenblick also

zu sagen zu / biß sie zu der Voll-
 kommenheit und Heiligkeit ge-
 langete: Da sie nun auf das
 höchste kommen und also das
 Ende ihres Lebens erreicher
 hatte / war es an dem / daß sie
 die allgemeine Strasse des Ster-
 bens auch antretten mußte / nun
 sie starbe / aber hat ihr das einis-
 gen Nachtheil oder Schaden
 gebracht? Swol nicht / unver-
 ständige ungeschickte Leut möch-
 ten das zwar vermeinet / oder /
 weil sie der Sach weiter nicht
 nachdencken / ihnen eingebildet
 haben / und noch einbilden / aber
 die ewige Weisheit Sap. 3. v. 1.
 & seqq. redet wol anders von
 der Farbe / *Visi sunt, spricht die /*
oculis insipientium mori, die P.
 Unverständige meinen es zwar
 so / aber ach ja wol / *Iustorum*
animæ in manu DEI sunt, illi
sunt

funt in pace, &c. *prosequere.*
& exaggera textum: Hat sie
 Gott dem höchsten Gut ange-
 hangen / sich mit ihm vereiniget /
 da sie hier auf Erden lebete / viel
 mehr jetzt / nach dem sie dem Leib
 nach gestorben / der Seelen nach
 oben im Himmel obscuratur, at-
 jungitur; das kommet uns so
 visirlich / und so hart zu glauben
 für!

Q 6. Jener heilige Martyrer
 der war recht daran / von wels-
 chem Sanct Gregorius Nazi-
 anzenus Orat. 20. schreibet /
 daß da er wegen des Christlichen
 Glaubens eingezogen vor dem
 Tyrannen stande / und dieser
 ihm drohete / wo fern er densel-
 ben nicht verlaugnete / und des-
 nen Heydnischen Götzen nicht
 opfferte / so wolte er ihn vom
 Leben zum Tod hinrichten las-
 sen;

sen: Antwortete der unerschrocken:
 Mors porro beneficii loco mihi erit, citius enim me ad
 DEUM transmittet: Eine gewaltige pravata wirst du daran
 begehen: Du solst wissen/ daß der Tod mich desto ehender
 mit meinem **GOTT**; zu welchem ohne das mein höchstes
 Verlangen stehet/ und desto vollkommner vereinigen wird!
 wol geredet/ und ich kan mir ein- **R**
 bilden/ daß Sanct Ehrentraut
 eben so wenig dafür erschrocken
 ist/ ja eben so tröstlich hab sie ihn
 ausgerechnet; hiermit uns
 das Exempel hinterlassend/ daß
 auch wir das Wolsterben mehr
 solten lieben und wünschen als
 fliehen und fürchten. Mein/
 welche Braut weigert sich ihrem
 allerliebsten Gesponsen zuzugehen/
 wann anders eine rechte

te

te aufrichtige Liebe vorhanden
 ist/ und sie ein recht inbrünsti-
 ges Verlangen nach ihm träs-
 get? Wer weis aber auch nicht/
 daß der H^{Erz} I^{esu}s Christus
 der einige allerliebste Gespons
 unsrer Seelen ist? Voraus
 S der Religiösen und Ordens-
 Personen? Eine Ordens-Per-
 son hat sich ihm zu Lieb schon
 längst von der Welt los ge-
 macht/ welches denn anders
 nichts gewesen ist/ als ein Geis-
 tliches Absterben/ ihr Lebenlang/
 auf das wenigst als lang sie im
 Closter ist/ hat sie sich auf ihn
 gefrenet/ sich seiner Anfunfft
 getrost: Mit was für Freuden
 hat sie ihn nicht so manchesmal
 Sacramentalischer Weise in
 der heiligen Communion emp-
 pfangen? Warumb wolte sie
 ihm denn nicht auch sterbend
 mit

anden mit Freuden entgegen gehen
rünstig zur unzertrenlichen Vereini-
n träs gung? Welche Religiosische
nicht/ Seel wolte ob dieser seiner so T
ristus holdseeligen Stimm erschrecken/
spons wann er sie also ruffet Cant. 2.
oraus v. 10. Surge, propera, ami-
dens/ ca mea, columba mea, formosa
Per mea, & veni: Stehe auf/ eile
schon meine Freundin/ meine Taube/
s ge meine Schöne/und komme? Ach!
nders fort/ fort/ psallirend und
Geist/ Gott lobend fort/
lang/ Amen.



Die